



Pädagogische Hochschule Tirol

Mitteilungsblatt der
Pädagogischen Hochschule Tirol

Studienjahr 2025/26
Innsbruck, 29.09.2026
52. Stück

Pastorstraße 7, 6010 Innsbruck
+43 512 599 23
office@ph-tirol.ac.at
www.ph-tirol.ac.at

Hochschullehrgang Medien und Demokratie

24 ECTS-AP

Die Inhalte dieses Studienprogramms beruhen
auf verbindlichen Rahmenvorgaben des
Bundesministeriums für Bildung.



Pädagogische Hochschule Tirol

Curriculum für den Hochschullehrgang Medien und Demokratie

24 ECTS-Anrechnungspunkte

Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 29.09.2026

Datum der Genehmigung des Rektorats: 29. 9.2026

SKZ: PJ 711 185



Inhalt

1	Allgemeine Angaben.....	2
2	Qualifikationsprofil.....	2
2.1	Lehr – und Lernkonzept.....	2
3	Arten von Lehrveranstaltungen	2
4	Kompetenzkatalog.....	3
5	Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs.....	4
6	Zulassungsvoraussetzungen	4
7	Reihungskriterien	4
8	Studienverlauf.....	5
9	Modulbeschreibungen.....	6
10	Prüfungsordnung	13
11	Höchststudiendauer.....	13
12	Abschluss und Zertifizierung.....	14
13	In-Kraft-Treten.....	14



1 Allgemeine Angaben

Der Hochschullehrgang orientiert sich an den didaktischen Grundsätzen des Lehrplans Medien und Demokratie, insbesondere an Aktualitätsbezug, Lebensweltorientierung, Multiperspektivität und Handlungsorientierung. Diese Prinzipien durchziehen alle Module und werden in den Lehrveranstaltungen konkret umgesetzt.

Der Hochschullehrgang qualifiziert Absolvent:innen für die Tätigkeit als Lehrperson im Unterrichtsfach „Medien und Demokratie“. Die Lehrpersonen wissen um ihre Verantwortung als Vorbild für aktive, informierte und demokratisch orientierte Schüler:innen.

Die Entwicklung und Ausarbeitung des Curriculums erfolgte gemäß den vom Bundesministerium für Bildung erlassenen inhaltlichen und formalen Vorgaben.

2 Qualifikationsprofil

Der Hochschullehrgang Medien und Demokratie dient der wissenschaftlich fundierten und praxisorientierten Weiterbildung von bereits im Dienst stehenden Lehrkräften und berechtigt zum Einsatz im Pflichtgegenstand Medien und Demokratie. Ziel des Hochschullehrgangs ist die Qualifikation von Lehrpersonen, Schüler:innen im Sinne der didaktischen Grundsätze des Lehrplans zu befähigen, Medien und Demokratie als miteinander verflochtene Systeme zu verstehen und durch kritische Reflexion sowie aktive Teilhabe an der Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft mitzuwirken.

Der Hochschullehrgang vermittelt dazu Grundlagen zu Demokratie- und Medientheorie, Fähigkeiten in der Mediengestaltung und -produktion, Werkzeuge zur Analyse und Reflexion medialer Kommunikation und der eigenen Rolle als Lehrperson in Prozessen der politischen Sozialisierung und Meinungsbildung sowie didaktische und pädagogische Methoden zur Förderung demokratischer Handlungsfähigkeit und Partizipation.

2.1 Lehr – und Lernkonzept

Der Hochschullehrgang ist als berufsbegleitendes Format konzipiert und richtet sich grundsätzlich an Lehrpersonen an Allgemeinbildenden Höheren Schulen. Die Organisation des Lehrbetriebs erfolgt bevorzugt in der unterrichtsfreien Zeit, um die Kompatibilität mit dem Berufsalltag zu gewährleisten.

Das zugrundeliegende Lehr- und Lernkonzept basiert auf einem Blended-Learning-Ansatz. Dieser Ansatz kombiniert effektiv strukturierte Präsenz- und Online-Phasen mit flexiblem Selbststudium.

3 Arten von Lehrveranstaltungen

Im Curriculum sind folgende Lehrveranstaltungsarten (LV-Arten) festgelegt:

Seminare (SE) dienen zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten, Methoden und Techniken eines oder mehrerer Fachgebiete samt Präsentation und Diskussion von Beiträgen der Studierenden; prüfungsimmanent.

Übungen (UE) dienen zur praktischen Bearbeitung konkreter Aufgaben eines Fachgebiets sowie der Einübung von spezifischen Kompetenzen; prüfungsimmanent.



Vorlesung (VO) sind vorwiegend im Vortragsstil gehaltene Lehrveranstaltungen. Sie vermitteln Inhalte, Methoden und Lehrmeinungen eines Fachs; nicht-prüfungsimmanent.

Vorlesungen verbunden mit Übungen (VU) dienen zur praktischen Bearbeitung konkreter Aufgaben eines Fachgebiets, die sich in Zusammenhang mit dem Vorlesungsteil stellen; prüfungsimmanent.¹

4 Kompetenzenkatalog

Im Hochschullehrgang Medien und Demokratie erwerben die Studierenden Wissen über demokratie- und medienpädagogische Grundlagen, Kenntnisse im Bereich partizipativer Lehr- und Lernformen und medienpraktische Analyse- und Gestaltungsfähigkeiten. Dabei verbinden sie theoretische Fundierungen mit der eigenen medialen und pädagogischen Praxis, reflektieren die eigene Rolle als Lehrkraft und bereiten sich auf die Vermittlung des Pflichtgegenstandes Medien und Demokratie vor.

Absolvent:innen sind nach Abschluss des Hochschullehrgangs in der Lage,

- Schüler:innen zu befähigen, Medien und Demokratie als miteinander verflochtene Bedingungen, Formen und Prozesse gesellschaftlichen Zusammenlebens zu verstehen und als urteilsfähige Bürger:innen mediale Darstellungen kritisch zu reflektieren, eigene Positionen zu entwickeln und sich aktiv an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zu beteiligen;
- Grundlagen zu Demokratie- und Medientheorie sowie zur österreichischen, gegebenenfalls auch internationalen Medienlandschaft und ihren rechtlichen Rahmenbedingungen zu vermitteln;
- Schüler:innen anzuleiten, Medieninhalte und -formate zielgruppengerecht zu entwerfen und zu produzieren, narrative und ästhetische Prinzipien anzuwenden und demokratiepolitische Kommunikationsvorhaben umzusetzen;
- mediale Kommunikationsprozesse kritisch zu analysieren und dabei medienpsychologische Phänomene als Einflussfaktoren auf Meinungsbildung zu erkennen und zu beurteilen;
- demokratische Handlungsfähigkeit und Partizipation bei Schüler:innen zu fördern, etwa durch Anleitung zu Perspektivwechsel, Interessensartikulation und konstruktiver Konfliktbearbeitung;
- Krisen und Konflikte als konstitutive Elemente demokratischer Gesellschaften zu begreifen und deren mediale Konstruktion kritisch zu analysieren;
- didaktische und pädagogische Methoden einzusetzen, die eine aktive, informierte und konsensorientierte Debattenkultur ermöglichen;
- kompetenzorientierte Unterrichts- und Bildungsangebote zu entwickeln und dabei die Lebensrealitäten der Schüler:innen zu berücksichtigen;
- das Bewusstsein von Schüler:innen zu befördern, dass die Gesellschaft auf Basis demokratischer Prinzipien durch individuelle und/oder kollektive Handlungen veränderbar ist;
- Demokratische Wertehaltungen als wesentliches Element demokratischen Handelns zu erkennen und zu vermitteln;

¹ § 5. Lehrveranstaltungen, Satzungsteil „Studienrechtliche Bestimmungen“ der Universität Innsbruck in konsolidierter Fassung.



- Die sicherheitsrelevante Komponente von Medienpolitik und die daraus entstehende Notwendigkeit entsprechender Regulative nachvollziehbar zu machen.

5 Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs

Der Gesamtaufwand für diesen Hochschullehrgang umfasst 600 Stunden (24 ECTS-AP; 1 ECTS-AP entspricht 25 Stunden Zeitaufwand). Die vorgesehene Studiendauer beträgt zwei Semester. Der Hochschullehrgang besteht aus vier Modulen mit jeweils 6 ECTS-AP.

Stundenausmaß	SSt	Stunden
Präsenzstudienanteil	16,00	180,00
Selbststudienanteile		420,00
Summen	16,00	600,00

Modulraster

Abk	Modulbezeichnung	Sem	SSt	PR	SSA	ECTS-AP
M01	Grundlagen	1./2.	4	45,00	105,00	6,00
M02	Mediengestaltung	1./2.	4	45,00	105,00	6,00
M03	Rezeption, Analyse und Urteilsbildung	1./2.	4	45,00	105,00	6,00
M04	Artikulation, Partizipation und Teilhabe	2.	4	45,00	105,00	6,00
	Summe			180	420	24,00

6 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zu der Weiterbildung für Lehrpersonen gemäß § 39 Abs.1 HG 2005 idgF setzt gemäß § 52f Abs. 2 HG 2005 idgF ein aktives Dienstverhältnis als Lehrperson an Allgemeinbildenden Höheren Schulen sowie eine Hochschulzugangsberechtigung voraus.

7 Reihungskriterien

Die maximale Anzahl von Studienplätzen für den Hochschullehrgang wird vom Rektorat vor Beginn der Zulassungsfrist im Mitteilungsblatt verlautbart.

Die Reihung der Bewerberinnen und Bewerber erfolgt anhand des Zeitpunktes der Bewerbung zum Hochschullehrgang.



8 Studienverlauf

1. Semester:						
LV-Nr.	Titel	LV-Art	SSt.	PR	SSA	ECTS-AP
7WA.MDE01aV	M1-1 Demokratietheorie	VO	1,0	11,25	13,75	1,0
7WA.MDE01bV	M1-2 Medientheorie	VO	1,0	11,25	13,75	1,0
7WA.MDE02aV	M2-1 Übergreifende Grundlagen	VU	1,0	11,25	38,75	2,0
7WA.MDE03aV	M3-1 Sozialisation in mediatisierten Lebenswelten	VU	1,0	11,25	38,75	2,0
Summe Semester			4	45	105	6

2. Semester:						
LV-Nr.	Titel	LV-Art	SSt.	PR	SSA	ECTS-AP
7WA.MDE01cU	M1-3 Medien und Demokratie als Unterrichtsgegenstand: Verschränkung und Vermittlung	UE	2,0	22,5	77,5	4,0
7WA.MDE02bU	M2-2 Medienproduktion	UE	3,0	33,75	66,25	4,0
7WA.MDE03bS	M3-2 Methoden der Kommunikationsanalyse und Meinungs- und Urteilsbildung	SE	3,0	33,75	66,25	4,0
7WA.MDE04aU	M4-1 Politische Handlungskompetenz	UE	2,0	22,5	52,5	3,0
7WA.MDE04bS	M4-2 Krise, Konflikt, Kontroversität und Konsens	SE	2,0	22,5	52,5	3,0
Summe Semester			12	135	315	18



Legende

ECTS-AP	Anrechnungspunkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System	Sem.	Semester
LV-Art	Lehrveranstaltungsart	SSt	Semesterwochenstunde (15 UE à 45 Min)
PR	Präsenzstudienanteile (à 60 Min)	SE	Seminar
SSA	Selbststudienanteile (à 60 Min)	UE	Übung
VO	Vorlesung	VU	Vorlesung verbunden mit einer Übung

9 Modulbeschreibungen

Kurzzeichen	Modulbezeichnung				
MI	Grundlagen				
ECTS-AP	6	Abhaltungssemester	1. + 2.	Modulart	Pflichtmodul
Bildungsinhalte					
Das Modul vermittelt interdisziplinäre Grundlagen zu Demokratie und Medien aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven (v.a. Politikwissenschaft, Demokratietheorie, Medientheorie, Kommunikationswissenschaft und Medienpädagogik). Dabei werden Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform sowie als offener politischer Aushandlungsprozess und Medien als gesellschaftliche, symbolische, kulturelle und technologische Phänomene und Räume verstanden. Medien und Kommunikation werden als konstitutive Bestandteile demokratischer Öffentlichkeiten erschlossen und analysiert. Aufbauend darauf werden Demokratie und Medien in ihrem wechselseitigen Verhältnis zueinander analysiert, wobei demokratische Aushandlungs-, Meinungsbildungs- und Teilhabeprozesse unter den Bedingungen mediatisierter und digital geprägter Öffentlichkeiten sowie die Bedeutung medialer Kommunikationsprozesse für Demokratie und gesellschaftliches Zusammenleben im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus werden auf Basis (fach-)didaktischer Modelle Herangehensweisen an demokratie- und medienbezogene Inhalte sowie die Planung, Durchführung und Evaluation kompetenzorientierter Lernarrangements erarbeitet.					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden können ... • unterschiedliche Demokratiemodelle erläutern und differenzieren sowie Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform unter Berücksichtigung historischer, politischer, sozialer und kultureller Dimensionen erläutern; • theoretische, historische und normative Zugänge zur Demokratiebildung beschreiben und die Bedeutung der Menschenrechte und internationaler Konventionen für die Demokratie in historischer sowie zukunftsgerichteter Perspektive erläutern;					



- die österreichische Medienlandschaft in ihren historischen Entwicklungen und Strukturen beschreiben und die Bedeutung rechtlicher Rahmenbedingungen (z.B. ORF-Gesetz, EMRK, DSA, AI-Act, DSGVO, Urheberrecht, Mediengesetz, Jugendschutz) darlegen und europäische und globale Zusammenhänge herstellen;
- unterschiedliche Medienbegriffe, theoretische Zugänge in der Medienpädagogik und grundlegende Theorien der Kommunikationswissenschaft erläutern sowie zentrale Ansätze zur Analyse von Macht, Kultur, Ökonomie und Technik im Kontext von Medien anwenden;
- Medien als Bedingungen, Räume und Gegenstände demokratischer Meinungsbildung, Teilhabe und Aushandlung einordnen;
- kompetenzorientierte Unterrichts- und Bildungsangebote auf Grundlage von (fach-)didaktischen Modellen der Medien- und Demokratiepädagogik entwickeln sowie entsprechende Lehr- und Lernprozesse planen, durchführen und evaluieren;
- die Fachlogik des Unterrichtsgegenstands Medien und Demokratie erläutern und die Verschränkung von Medien- und Demokratiebildung für die Unterrichtsgestaltung begründen.

Literatur

Wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben.

Lehr- und Lernmethoden

Lehrvorträge; Analyse, Erstellung und Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Leistungsnachweise

Die jeweiligen Leistungsanforderungen werden von der Lehrveranstaltungsleitung gemäß § 42a Abs. 2 HG idgF bekannt gegeben.

Sprache(n)

Deutsch

Lehrveranstaltungen							
Titel		Sem.	LV-Art	SSt.	PR	SSA	ECTS-AP
A)	MI-1 Demokratietheorie	1	VO	1,0	11,25	13,75	1,0
B)	MI-2 Medientheorie	1	VO	1,0	11,25	13,75	1,0
C)	MI-3 Medien und Demokratie als Unterrichtsgegenstand: Verschränkung	2	UE	2,0	22,5	77,5	4,0
		Summe	4		45	105	6

Kurzzeichen	Modulbezeichnung
M2	Mediengestaltung



ECTS-AP	6	Abhaltungssemester	1. + 2.	Modulart	Pflichtmodul
Bildungsinhalte					
In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundlagen und Fähigkeiten in der Gestaltung, Planung und Produktion verschiedener Medieninhalte und -formate (zeitbasiert, statisch, interaktiv). Sie lernen, demokratiepolitische Inhalte zielgruppengerecht zu konzipieren und für verschiedene Distributionswege aufzubereiten. Schwerpunkt ist die praktische Umsetzung von Medienproduktionen: Die Studierenden setzen mediale Absichten in passenden Kommunikationsformaten um und wählen Gestaltungsmittel gezielt aus. Sie nutzen Technik professionell, wenden Gestaltungsregeln an und bearbeiten Material in der Postproduktion. Zusätzlich entwickeln sie ein Gespür für Mediensprachen und deren Codes und Konventionen und nutzen diese gezielt zur Wirkungsgestaltung. Außerdem reflektieren sie mediale Botschaften und Darstellungsformen im Hinblick auf Zielgruppe, Plattform und Format. Sie arbeiten im Team kooperativ in Produktionsprozessen, übernehmen Verantwortung für Rollen und Abläufe und realisieren mediale Produktionen eigenständig und professionell. Dabei beschäftigen sie sich auch mit aktuellen medientechnologischen Entwicklungen (z.B. generative KI) und automatisierten Produktionsprozessen (z.B. mittels KI-Agenten) und ihren pädagogischen Implikationen.					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden ... • verstehen grundlegende narrative und ästhetische Prinzipien, entwickeln eigene Geschichten und reflektieren deren Wirkung sowie Gestaltung. Sie erkennen dabei, dass Erzählungen Wirklichkeit immer auch auswählen, ordnen und deuten; • konzipieren zeitbasierte (Audio, Video, interaktiv) und statische (Text, Fotografie, Grafik) Medienformate für demokratiepolitische Kommunikationsvorhaben zielgruppen- und plattformgerecht; • setzen spezifische Gestaltungsmittel (Text, Schrift, Bild, Farbe, Formen, Dynamik, Rhythmus, Bewegung, Framing, Musik, Ton, Sprache, Licht, Schnitt) professionell sowie medienästhetisch wirkungsvoll in Medienprodukten ein; • setzen Planungs- und Produktionsprozesse im Team eigenständig um. Dabei übernehmen sie Rollen, kommunizieren effektiv und nutzen Feedback produktiv für die Realisierung eigener Medienproduktionen; • konzipieren auf Basis der eigenen Medienproduktionserfahrungen entlang didaktischer Konzepte kreative Lernarrangements aus den Themenbereichen des Unterrichtsfachs und integrieren den Einsatz von Technik, Hard- und Software in den Unterricht.					
Literatur					
Wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben.					
Lehr- und Lernmethoden					
Lehrvorträge und Analyse von Fallbeispielen; Analyse, Erstellung und Reflexion von medialen Produkten					



Leistungsnachweise
Die jeweiligen Leistungsanforderungen werden von der Lehrveranstaltungsleitung gemäß § 42a Abs. 2 HG idgF bekannt gegeben.
Sprache(n)
Deutsch

Lehrveranstaltungen							
Titel		Sem.	LV-Art	SSt.	PR	SSA	ECTS-AP
A)	M2-1 Übergreifende Grundlagen	1	VU	1,0	11,25	38,75	2,0
B)	M2-2 Medienproduktion	2	UE	3,0	33,75	66,25	4,0
Summe				4	45	105	6



Kurzzeichen	Modulbezeichnung				
M3	Rezeption, Analyse und Urteilsbildung				
ECTS-AP	6	Abhaltungssemester	1. + 2.	Modulart	Pflichtmodul
Bildungsinhalte					
Das Modul vermittelt Grundlagen zu Wahrnehmungs-, Meinungs- und Urteilsbildungsprozessen in mediatisierten Gesellschaften. Im Mittelpunkt stehen die Wechselwirkungen zwischen individueller Sozialisation, medialer Kommunikation und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Meinungsbildung. Ausgehend von der eigenen Sozialisation in mediatisierten Lebenswelten werden individuelle Medienpraktiken (u. a. Wahrnehmungs- und Deutungsmuster), Identitätsentwicklung sowie Faktoren wie Resilienz und Ambiguitätstoleranz behandelt. Darauf aufbauend erwerben die Studierenden theoretische und methodische Zugänge zur Analyse medialer Kommunikation. Sie setzen sich mit Repräsentation und Sichtbarkeit, Framing, Positionalität, Perspektivität sowie Methoden der Kommunikationsanalyse auseinander und reflektieren deren Bedeutung für Meinungsbildung, demokratische Öffentlichkeit und gesellschaftliche Teilhabe. Das Modul verbindet medien- und kommunikationswissenschaftliche Perspektiven mit jenen der Politischen Bildung. Besondere Berücksichtigung finden wissenschaftlich fundierte Modelle der Meinungs- und Urteilsbildung sowie didaktische Konzepte zur Förderung reflektierter Urteilsfähigkeit im Unterricht.					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden ... • können Prozesse der Sozialisation in analogen und digitalen Lebenswelten analysieren und deren Bedeutung für Wahrnehmung, Identitätsentwicklung und demokratische Teilhabe erläutern; • können Faktoren wie Resilienz, Ambiguitätstoleranz sowie individuelle Medienpraktiken in ihrer Bedeutung für Medienhandeln und gesellschaftliche Orientierung reflektieren; • können mediale Kommunikationsprozesse anhand kommunikationswissenschaftlicher Analyseverfahren untersuchen und Repräsentations-, Sichtbarkeits- und Deutungsmuster analysieren; • können medienpsychologische Phänomene (z.B. Confirmation Bias, Third-Person-Effect, Hostile Media Effect, Schweigespirale) erkennen und ihre Auswirkungen auf Wahrnehmung, Meinungsbildung und gesellschaftliche Teilhabe beurteilen; • können wissenschaftlich fundierte Modelle der Meinungs- und Urteilsbildung sowie zentrale politikdidaktische Prinzipien (u. a. Beutelsbacher Konsens) für die Planung und Reflexion von Unterricht heranziehen; • können Analyse- und Urteilsprozesse didaktisch so gestalten, dass Schüler:innen zu einer reflektierten, multiperspektivischen sowie demokratisch und ethisch verantwortungsvollen Meinungs- und Urteilsbildung befähigt werden;					



können ihre eigene Sozialisation, Wahrnehmungs- und Deutungsmuster sowie ihre professionelle Rolle als Lehrperson reflektieren und ihren Einfluss auf die Begleitung von Meinungs- und Urteilsbildungsprozessen analysieren.
Literatur
Wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben.
Lehr- und Lernmethoden
Lehrvorträge und Analyse von Fallbeispielen; seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise
Die jeweiligen Leistungsanforderungen werden von der Lehrveranstaltungsleitung gemäß § 42a Abs. 2 HG idgF bekannt gegeben.
Sprache(n)
Deutsch

Lehrveranstaltungen							
Titel		Sem.	LV-Art	SSt.	PR	SSA	ECTS-AP
A)	M3-1 Sozialisation in mediatisierten Lebenswelten	1	VU	3,0	11,25	38,75	4,0
B)	M3-2 Methoden der Kommunikationsanalyse und Meinungs- und Urteilsbildung	2	SE	3,0	33,75	66,25	4,0
Summe				4	45	105	6



Kurzzeichen	Modulbezeichnung				
M4	Artikulation, Partizipation und Teilhabe				
ECTS-AP	6	Abhaltungssemester	2.	Modulart	Pflichtmodul
Bildungsinhalte					
Dieses Modul zielt auf die Stärkung der demokratischen Handlungsfähigkeit von Lehrpersonen sowie ihrer Schüler:innen ab. Zum einen steht der kompetente Umgang mit politischen Positionen, Aussagen und Handlungen im Fokus. Zum anderen werden didaktische und pädagogische Methoden vertieft, die das Artikulieren, Durchsetzen und Reflektieren von Interessen der Schüler:innen fördern sowie eine aktive, informierte und konsensorientierte Debattenkultur ermöglichen. Des Weiteren spielt das Empowerment von Studierenden eine zentrale Rolle, um kontroverse und konfliktreiche Themen im Unterricht unter Wahrung des Überwältigungsverbots und Kontroversitätsgebots fundiert zu behandeln. Krisen und Konflikte werden als konstruktive und konstitutive Momente für demokratische Gesellschaften verstanden und ihre mediale Darstellung kritisch analysiert. Ergänzend werden demokratische Teilhabeprozesse für Lernende analysiert und für den Unterricht nutzbar gemacht. Dabei spielen ihre lebensweltliche Relevanz für Schüler:innen, Auswirkungen auf die Lernenden sowie ihr tatsächlicher Partizipationsgrad eine Rolle. Das Schaffen lebensrealitätsnaher Partizipationsräume und die Vermittlung von Werkzeugen für Zukunftsentwürfe soll insbesondere die Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit der Schüler:innen stärken.					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden ... • können eigene sowie fremde Positionen für Schüler:innen strukturiert und diskussionsoffen behandeln und dabei demokratie- und menschenfeindliche Ideologien sowie Verletzungen der Menschenrechte klar als solche benennen; • können kompetent auf politische Aussagen, Positionen oder Handlungen in der Klasse oder Schulgemeinschaft reagieren und diese mit geeigneten Werkzeugen einordnen; • können Schüler:innen anleiten, Perspektiven nachzuvollziehen, eigene Interessen selbstständig zu artikulieren und Kompromisse anzustreben und zu akzeptieren; • können Diskussionsrunden in der Klasse zu Themen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft als aktive Lernmomente vorbereiten, strukturieren und moderieren; • können anhand von Modellen unterschiedliche Partizipationsgrade in Sozialformen, Projekten und Aktivitäten identifizieren, deren Vorteile für die Stärkung der Selbstwirksamkeit und Handlungskompetenz von Schüler:innen bewerten und zur Förderung dieser einsetzen; • können Krisen und Konflikte als konstitutive Momente demokratischer Gesellschaften darstellen, indem sie beschreiben, welche Narrative sie prägen und wie diese medial konstruiert werden;					



• können lebensrealitätsnahe Aufgaben zur Vermittlung von Handlungsfähigkeit in Krisen- oder Konfliktsituationen entwerfen und einsetzen; • können auf Basis aktueller popkultureller Strömungen Gegennarrative entwickeln und Methoden für die Gestaltung von Zukunftsentwürfen (z.B. Szenariotechnik, Speculative Design, Design Fiction) anwenden; • können Modelle der Demokratiebildung zur Planung und Reflexion von Unterricht einsetzen und dabei die Lebensrealitäten der Schüler:innen berücksichtigen.
Literatur
Wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben.
Lehr- und Lernmethoden
Analyse, Erstellung und Reflexion von Unterrichtsmaterial sowie seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise
Die jeweiligen Leistungsanforderungen werden von der Lehrveranstaltungsleitung gemäß § 42a Abs. 2 HG idgF bekannt gegeben.
Sprache(n)
Deutsch

Lehrveranstaltungen							
Titel		Sem.	LV-Art	SSt.	PR	SSA	ECTS-AP
A)	M4-1 Politische Handlungskompetenz	2	UE	2,0	22,5	52,5	3,0
B)	M4-2 Krise, Konflikt, Kontroversität und Konsens	2	SE	2,0	22,5	52,5	3,0
Summe				4	45	105	6

10 Prüfungsordnung

Es gilt die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Curriculums gültige Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Tirol.

11 Höchststudiendauer

Gemäß § 39 Abs. 6 des HG idgF ist eine Höchststudiendauer von vier Semestern vorgesehen. Gem. § 61 Abs. 1 Z 6 HG idgF erlischt die Zulassung bei Überschreiten der festgelegten Höchststudiendauer.



12 Abschluss und Zertifizierung

Für den Abschluss dieses Hochschullehrgangs sind alle Lehrveranstaltungen positiv abzuschließen. Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist den Absolvent:innen ein Hochschullehrgangszeugnis des Hochschullehrgangs „Medien und Demokratie“ (24 ECTS-AP) auszustellen.

13 In-Kraft-Treten

Das vorliegende Curriculum tritt mit Kundmachung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Tirol in Kraft.